

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

243 (18.10.1930)

Die Rede Hermann Müllers

Die Arbeiterfront ist unerschütterlich

nationalsozialistischen Redner einen Ordnungsruf zu erteilen. Es ist immerhin pikant, daß die erste präsidiale Handlung des Herrn Stöhr eine Zurechtweisung seines eigenen Parteifreundes war. Der Parlamentarismus hat es in sich. Vielleicht erzieht er auch sogar noch den einen oder anderen, der ausgesprochen war, den Parlamentarismus zu vernichten. Alle drohenden Zwischenrufe der Nationalsozialisten können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Rede Strahers in jeder Beziehung jahn war. Es war keine Rede mehr von einer Zerreißung des Youngplans, keine Forderung mehr von einer Einstellungs der Zahlungen an den Feindbund. Die Nationalsozialisten gingen sehr tief in die Knie, um ihre Regierungsfähigkeit zu beweisen.

Nur in einem ist Straher unerbittlich. Er kündigt wiederholt den Nazis alle Todesstrafen an, wenn die Nationalsozialisten zur Herrschaft kämen. Zahlreiche seiner Parteifreunde unterstützen diese Drohungen mit Zurufen wie „Galgen“, „Kopf ab“ und ähnliche Liebenswürdigkeiten.

In der langen sonstigen Debatte

waren noch die Reden des Zentrumsführers Toos, des Staatspartei-Führers Weber und des hessischen Volkspartei-Führers Leicht bemerkenswert. Alle drei richteten ihre Worte gegen die Nationalsozialisten.

Präsident Reich von der Bayerischen Volkspartei kündigt eine scharfe Offenbarung der katholischen Parteien gegen die Nationalsozialisten an. Dasselbe tat der Zentrumsgewählte Toos. Seine Rede enthält manche gedankliche und stilistische Feinheiten. Gerade deshalb ist sie an den Nationalsozialisten besonders vorübergegangen, deren Gehirne für irgendwelche Gedanken reichlich unempfindlich sind. Toos wagte weiterhin auch den Einwand, daß wir schweren Erschütterungen entgegengehen, wenn es nicht gelinge, den Reallohn zu halten. Sowohl die Rede des Abgeordneten Toos, wie auch anderer Redner der Regierungsparteien vermieden jede Festlegung im Sachlichen. Es herrschte offensichtlich das Bemühen vor, die letzten Möglichkeiten parlamentarischen Regierens nicht zu verwerfen.

Zwei Abgeordnete wurden an diesem Tage aus dem Saal gewiesen. Der nationalsozialistische Abg. Koch-Dippenhagen und der sozialdemokratische Abg. Dr. Weber. Beide durch den Präsidenten Löbe, der mit strenger Unparteilichkeit waltete und an diesem Tage unweifelhaft mit den präsidialen Entscheidungsvorwürfen auch auf die Nationalsozialisten Eindruck gemacht hat. Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Göbbels blieb den ganzen Tag nicht still. Er wurde dreimal zur Ordnung gerufen. Kaum aber kündigte der Präsident noch stärkere Maßnahmen gegen ihn an, als er sofort vorsichtig den Saal verließ. Immerhin scheint er soviel begriffen zu haben, daß er sich nicht in der Gewalt hat.

Die Fortsetzung der politischen Aussprache wurde auf Samstag vertagt. Der deutsch-finnische Handelsvertrag wurde in zweiter Beratung angenommen. Ein nationalsozialistischer Abgeordneter behauptet, daß die Butterzölle nicht noch höher seien. Es sei unbedingt erforderlich, sie noch zu erhöhen. Die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Sanders spricht gegen den Antrag, weil er Deutschland in handelspolitische Konflikte mit Dänemark und Holland bringe und somit seine Ausfuhr schädigen und die Arbeitslosigkeit vermehren werde.

Die Sitzung wurde auf Samstag, 11 Uhr, vertagt. Man hofft die politischen Entscheidungen am späten Nachmittage oder am Abend des Samstag herbeiführen zu können.

Voraussichtliche Entwicklung der Reichstags-Sitzung vom Samstag

Das Continental Nachrichtenbureau äußert folgende Auffassung: Die Reichstags-Sitzung vom Samstag wird sich wahrscheinlich in der Weise entwickeln, daß zunächst die Ueberweisung der Notverordnung an den Ausschuss erfolgt und darauf über den sozialdemokratischen Antrag abgestimmt wird, durch den auf den Reichsarbeitsminister eingewirkt werden soll, daß er den Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich erklärt. Dieser Antrag wird ohne Zweifel angenommen werden. Ueber die Mißtrauensanträge wird vermutlich zur Tagesordnung übergegangen werden. Das Reichsparlament wird bis zum Anfang Dezember vertagt. Inzwischen werden die Ausschüsse arbeiten.

Gemeinsame Finanzplanung in Bayern

München, 17. Okt. (Ein. Draht.) Die interaktionellen Besprechungen der Parteien des bayerischen Landtags über den Plan der Regierung zur Sanierung des bayerischen Staatshaushalts ergaben die Aussicht für eine Wehrheitsbildung. Das ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die sozialdemokratische Fraktion erklärte, sie sei angesichts der veränderten Umstände bereit, an dem Ausgleich des Etats mitzuarbeiten, auch unter Einbeziehung der Schlachttaxe, wenn diese in verschiedener Richtung geändert werde. Diese Änderungen beziehen sich im wesentlichen auf einen im neuen Gesetz verordneten Verbraucherschutz.

Die sozialdemokratischen Vertreter bekräftigten ihre Haltung mit dem Hinweis, daß eine verantwortungsbewusste Partei allerlei Wege gehen müsse, die das große Uebel, nämlich den Zusammenbruch der Finanzen und der Wirtschaft gegenüber dem kleineren Uebel einer neuen Steuerbelastung verhüten. Auf den gleichen Standpunkt stellte sich die Bayerische Volkspartei und die kleine Gruppe der Deutschen Volkspartei.



Der Richtungskampf in der Labour Party
Sir Donald Rossie J. S. Thomas
Sir Rossie ist an Stelle des Dominionminister Thomas in den Parteivorstand der englischen Arbeiterpartei gewählt worden.

In seiner gestrigen Reichstagsrede führte der Sprecher der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abg. Hermann Müller, aus: Die vorliegenden Mißtrauensanträge sind eigentlich überflüssig, denn die Entscheidung über Vertrauen oder Mißtrauen zur Regierung wird bei der dritten Beratung des Schuldentilgungsgesetzes fallen.

Die Stellung der Sozialdemokratie zur Regierung wird dadurch beeinflusst, daß gegenwärtig Deutschland eine der stärksten Wirtschaftskrisen durchläuft.

Wäre es anders, so würden die Sozialdemokraten sehr deutlich ihr Mißtrauen gegen Minister wie die Herren Schiele und Treutmann bekunden. Wir haben jetzt zwei Außenminister, einen für jetzt und einen für die Wahlen und für den Hausgebrauch. (Heiterkeit.) Auf diesen sollte die Vorherrschaft angewendet werden, nach dem Gebrauch tüchtig zu schütteln. (Heiterkeit.) Wir werden uns von keiner anderen Seite des Hauses die Zeit vornehmen lassen, so der wir diesem Kabinett das Mißtrauen aussprechen. In dieser Haltung werden wir bekräftigt durch das Auftreten der Deutschen und der Nationalsozialisten im neuen Reichstag. Der Angriff beider Parteien richtet sich nicht nur gegen das Reich, sondern auch gegen Preußen, das beim Hitlerputsch das Reich gerettet hat.

Wir werden alles tun, daß die republikanische Verfassung aufrecht erhalten wird. Der nationalsozialistische Antrag auf einschlägigste Entziehung der Bank- und Börsenführer ist unsinnig.

Mussolini denkt anscheinend anders über die Entziehung der Juden.

Der nationalsozialistische Wirtschaftswissenschaftler hat zur Aufhebung der Zinsneuschicht eine Wirtschaftstheorie ausgearbeitet, die er vollständig abgeschrieben und zwar abgeschrieben aus dem dritten Buch Moses Kapitel 25;

es ist bezeichnend, daß die Nationalsozialisten ihre Anleihen machen ausgerechnet bei Moses und den Propheten. (Stürmische Heiterkeit.) Unser

Stellungnahme zu dem Finanzprogramm der Reichsregierung behalten wir uns bis zur Vorlesung der Entwürfe vor.

Gegen einige haben wir die schwersten Bedenken. Wir legen aber den größten Wert darauf, daß das Werk auf parlamentarischem Wege verabschiedet wird. Mehrere Nationalsozialisten sind insinuischen in den Saal zurückgekehrt. Einer rufte: „Sie haben das Versailles Diktat unterschrieben!“ Abg. Müller-Branten erwidert: Was ich getan habe, habe ich getan

traf Mandats des deutschen Volkes, und das werde ich jederzeit verantworten. Ich möchte Ihnen (zu den Nationalsozialisten), daß Sie Ihre Taten auch so verantworten

können! Beifall bei den Sozialdemokraten und in der Mitte.) Im einzelnen haben wir Bedenken gegen die Einschränkung der Bauwirtschaft sowie gegen die Maßnahmen bezüglich der Erwerbslosenfürsorge.

Ein weiterer Abbau der Sozialleistungen ist unmöglich, denn an den in Aussicht gestellten Preisabbau glaubt man drücken nicht so recht, dagegen hat das ganze Regierungsprogramm die Tendenz auf Senkung der Löhne und Gehälter. Die angeforderten

Maßnahmen gegen die Kartelle müssen zur Durchführung kommen. Die Arbeiter haben durch ihre Einwirkung in die Verkürzung der Arbeitszeit bis zu vierzig Stunden

ein heroisches Beispiel der Solidarität gegeben. Die Ueberstundenarbeiter müssen in erhöhtem Maße zu den Beiträgen der Erwerbslosenversicherung herangezogen werden

Von der Notverordnung ist ein Teil unvermeidbar, beispielsweise die Bürgerabgabe. Wir werden im Ausschuss unsere Änderungsanträge stellen. Die vollständige Aufhebung der Notverordnung ist aber nicht zu verantworten, wenn nicht vorher ein Erlaß geschäfften wird.

weil sonst die Arbeitslosenversicherung verloren geht. Wir erwarten von der Regierung ein

energisches Vorgehen gegen die Kapitalverchiebung, zu welchem Zwecke wir die verhärtete Anwendung der schon im Einkommensteuergesetz gegen die Kapitalflucht enthaltenen Bestimmungen beantragen. In der Außenpolitik stimmen wir der Erklärung des Reichskanzlers zu. Die Nationalsozialisten wollen den Vertrag von Versailles aufheben und die Zahlungen einstellen. Sie haben aber keinen Mann, der das durchzuführen könnte. Hat sich doch Herr Hitler in einem Interview verpflichtet, die Zahlungsverpflichtungen Deutschlands anzuerkennen.

Aber warum hat das wohl in der ausländischen Presse, jedoch nicht im Völkischen Beobachter gestanden? (Heiterkeit.) Wenn unsere Reparationsverpflichtungen fortgesetzt erfüllt wurden, so war dies nur möglich durch die Verhängung des Stahlhelmpolitik. Wir erwarten mit der Regierung, daß

die Reparationslasten der deutschen Wirtschaftslage entsprechend herabgesetzt

werden. Es ist die Frage, wie sich die Nationalsozialisten die „aktive Reagenation“ vorstellen, da sie doch auf den Bürgerkrieg und die Katastrophe hinarbeiten. Die Sozialdemokratie ist ein Hart gegen jede Reaktion; sie wird auch mit allen Mitteln fertig werden und die Front der Arbeiter unerschütterlich halten. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Ohrfeige für Scharfmacher

Ford erhöht seine Löhne in Berlin

Vor uns liegt ein Schreiben der Ford Motor Company A. G., Berlin-Piköttersee, Reichshafenstr. 1, datiert vom 15. Oktober 1930, dem Tage des Streikbeginns der Berliner Metallarbeiter.

Der Text dieses Schreibens ist vielfach zitiert, Nummer und Name der Arbeiter, an die es gerichtet ist, sowie die Lohnziffer handgeschrieben eingetragen. Es lautet:

Infolge Ihrer erhöhten Leistungsfähigkeit ist es uns möglich gewesen, Ihren Lohn vor dem 20. Oktober 1930 von 2,40 M auf pro Stunde zu erhöhen.

Wir wissen, daß diese Zulage dazu beitragen wird, Ihre Kaufkraft zu erhöhen. E. C. Heine, Generaldirektor.

Ford zeigt den Herren vom B.M.Z., daß nicht nur der mechanische Teil der Rationalisierung möglich ist, sondern auch der mit dazu gehörende Teil eines entsprechenden Lohnes.

An demselben Tage, an dem die Berliner Metallarbeiter und -arbeiterinnen ihren Abwehrkampf gegen die Verschlechterung ihrer halben Löhne, ihrer bisherigen Tariflöhne um 8 Prozent aufgenommen haben, erhöht Ford den Stundenlohn von 2,40 auf 2,50 M!

Eine Ohrfeige für die Scharfmacher des B.M.Z., die Herren Generaldirektoren samt ihren Spindeln. Und diese löshafte Krämergesellschaft will Erhöhungen auf dem Weltmarkt machen und die durch ihre verfehlte vorkriegszeitliche Lohnpolitik ruinierte Wirtschaft wieder hochbringen.

Wirtschaftskrisengespinnst auch in Frankreich

Aus Paris wird uns geschrieben: Auch in der französischen Wirtschaft, die sich bisher in einer privilegierten Situation befunden hat, macht sich die Auswirkung der internationalen Wirtschaftskrise von Monat zu Monat härter bemerkbar. So weist die letzten veröffentlichten Außenhandelsbilanz eine neue beträchtliche Erhöhung des Einfuhrüberschusses auf. In den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres ist die Einfuhr von 43,8 Milliarden im Vergleich auf 39,2 Milliarden, die Ausfuhr von 37 Milliarden auf 32,6 Milliarden gesunken. Das Defizit der Handelsbilanz betrug demnach für das dritte Quartal auf 6,6 Mrd. bei der Einfuhr 15 Prozent betrug der Rückgang 10 Prozent, bei der Ausfuhr 15 Prozent, während sich die Ausfuhr von Lebensmitteln um 20, die der industriellen Rohstoffe um 14 Prozent vermindert hat. Ist die Einfuhr von Fertigprodukten um nicht weniger als 1,2 Milliarden = 17 Prozent — gestiegen. Dagegen ist der Export von Fertigwaren um 2,6 Milliarden = 11 1/2 Prozent gesunken.

Mangelnder Appetit?

Nichts schmeckt und bekommt Ihnen mehr? Nehmen Sie Domaltine, die Kraftnahrung. Nach ärztlichen Gutachten regt sie den Appetit an und führt dem Körper unentbehrliche Nährstoffe in leicht verdaulicher Form zu. Domaltine ist ein reines Naturprodukt, hergestellt als Molzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern; sie mundet auch Ihnen!

Original 0,2 mit 2000 Inhalt für 1,20 M. 1000 für 0,60 M. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Großhandel und Druckerei durch Dr. A. Wambler G.m.b.H., Dithofen-Rheinhausen.

Kampfschlossenheit der Berliner Metallarbeiter

Die Geschlossenheit und Einmütigkeit, die den Berliner Metallarbeiters auszeichnet, haben sich auf das Unternehmertum Eindruck gemacht. So hat die Berliner Arbeiterzeitung hervor, daß es sich bei dem Abwehrkampf der Metallarbeiter um eine „einheitliche Arbeiterbewegung“ handle. Das Blatt weist darauf, daß nicht nur die freigewählten, sondern auch die Christlichen und Hirsch-Dundersen Gewerkschaften dem Kampf guthelien und daß zu allem Ueberflus auch die Gewerkschaft Groß-Berlin der Nationalsozialisten ausdrücklich dem Metallarbeiters ausstand als „berechtigt und auf geschichtlicher Grundlage beruhend“ anerkannt habe.

Angesichts dieses Respekts der Unternehmer vor der Kampf- bewegung der Berliner Metallarbeiter wirkt der Versuch der Metallindustriellen, der Offenlichkeit vorzumachen, daß der Streik keineswegs allgemein sei und mindestens noch etwa 25 Prozent der Belegschaften in Arbeit stünden, geradezu komisch. In den Betrieben des Verbandes Berliner Metallindustrieller waren vor Beginn des Kampfes rund 145 000 Arbeiter beschäftigt. Die Zahl der Streikende betrug am Donnerstag mittag rund 132 000. Berücksichtigt man, daß die über 60 Jahre alten Arbeiter, die Kriegsbeschädigten und die Wochenlöhner, die Arbeit, wie vorgelesen war, nicht niederlegen, dann ergibt sich von selbst, daß die Streikbewegung nahezu die gesamte Berliner Metallarbeiterschaft umfaßt.

Französische Wirtschaftskreise fordern Änderung der Sachlieferungen

Paris, 17. Okt. (Ein. Draht.) Die starke Verminderung der deutschen Sachlieferungen nach dem Youngplan, die für die deutsche Wirtschaft gerade bei der augenblicklichen Krise eine besonders empfindliche Produktionsverminderung mit sich bringt, hat jetzt auch in Frankreich einen Protest ausgelöst, der umso bemerkenswerter ist, als er von mehreren amtlichen Stellen ausgeht. Die französischen Auftraggeber sehen sich heute vor die unangenehme Alternative gestellt, entweder die kaum beagonnenen Bauten einzustellen, weil sie ohne Sachlieferungen nicht fortgesetzt werden könnten, oder aber sie aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Es handle sich dabei teilweise um Bauten von höchster wirtschaftlicher Bedeutung, wie beispielsweise um den Ausbau der Häfen von Bordeaux, Le Havre, Dunkirchen und Marseille, die Kanalbauarbeiten der Rhône, des Rheins und der Dordogne, die Elektrifizierung der Eisenbahnen und der Wasserwege usw. Das Komitee schlägt daher um die Durchführung dieser Bauten auch unter dem Reime des Youngplans nach Möglichkeit zu sichern, eine einseitige Reorganisation des Sachlieferungsregimes vor.

Gehaltsenkung der leitenden Angestellten

Der Verband Berliner Metallindustrieller löst die Nachricht über breiten, keine Vertrauenskommission habe einstimmig beschlossen, die Gehalts- und Lohnsenkungen, soweit nicht geheimer, durch zu fördern, doch sie mit ihren Direktoren, Prokuristen und leitenden Angestellten angemessene Verminderung ihrer gesamten Bezüge vereinbart.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

18. Oktober, 1678 Niederländischer Maler J. Jordans. — 1748 Zweiter Friede von Aachen. — 1787 Französischer Bischof Raumur. — 1777 *Dichter Heinrich v. Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — 1817 Wartburgfest. — 1920 *Historischer Sozialist Josef Seliger. — 1924 Sos. Kabinett Branting, Schweden.

Herabsetzung der Aufwandsentschädigung der Stadträte

Die Fraktionen der Sozialdemokratie und des Zentrums im Karlsruher Stadtrat haben im Hinblick auf die zweifelloser auch im kommenden Winter andauernde, allgemeine wirtschaftliche Notlage und die nichtgünstige Finanzlage der Stadt, dem Beispiel der Mitglieder der badischen Regierung und dem Vorgehen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion folgend, beantragt, die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates mit Wirkung vom 1. November d. J. um 20 vom Hundert herabzusetzen.

Der Stadtrat hat beschlossen

Gemeinde-, Bezirksrats-, und Kreisabgeordnetenwahlen
Die Wahlkartei für obige Wahlen wird in der Zeit vom Donnerstag, 23., bis einschließlich Donnerstag, 30. Okt., werktags von 9-12 und Sonntags von 10-12 Uhr in den Räumen des Statistischen Amtes, Zähringer Straße 98, ausgestellt. Die Bekanntgabe der Bezeichnung der Stimmbezirke und Wahlräume erfolgt nur durch Anschlag an den Plakatsäulen.

Wahlstandsarbeiten

Zur Beschäftigung von Wohlfahrtsarbeiterinnen werden weitere Arbeiten aufgenommen. Es handelt sich dabei zunächst um Entwässerungsarbeiten in der Rheiniederung, bei denen 10.000 Erwerbslosentätigkeiten anfallen, sodann um Erweiterung der schon im Gang befindlichen Arbeiten in der Daxlander Höhe durch Erdschüttungen zur Befestigung des Hochufers und zur Herstellung des Planums der Ankerstraße mit weiteren 7000 Erwerbslosentätigkeiten. Die Zahl der laufend beschäftigten Wohlfahrtsarbeiterinnen wird dadurch vorerst auf rund 240 Mann gesteigert.

Förderung des Wohnungsbaus

Zur Erstellung von 88 Wohnungen in 11 Wohngebäuden an der Wolfartsweierer- und Gottesauer-Straße werden dem Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H. länderische Baubauspoken aus einem Gesamtbeförderungsbetrag von 872.300 M. gewährt. Von den neuen Wohnungen entfallen 5 auf Vier-, 73 auf Drei- und 9 auf Zweizimmerwohnungen, während eine Wohnung nur ein Zimmer erhält.

Goldene Hochzeit. Die Studentin A. D. Wenzelin Eberle feierte hier wurden anlässlich ihrer goldenen Hochzeit beglückwünscht.

Flugbegeisterung in Karlsruhe

Passagierflüge mit dem Wasserkraftsflugzeug „Seechwalbe“ 12 Freiflüge ausgelost

Am gestrigen Freitag wollten wieder weit über tausend Besucher und Fluginteressenten im Karlsruher Rheinstrandbad, in dessen Nähe auf dem Rhein seit einigen Tagen das Wasserkraftsflugzeug „Seechwalbe“ des Rheinflugdienstes (Deutsche Luftfahrt) stationiert ist und Flüge unternimmt. Durch die Veranlassung, dass jeder 100. Besucher des Strandbades einen Freiflug erhält, wurden die Flüge freitags in Anspruch genommen, und wenn das glückliche Herbstwetter anhält, kann man mit einem weiteren außerordentlich starken Andrang rechnen. Unter den Fluggästen befanden sich auch Fremde der näheren und weiteren Umgebung von Karlsruhe. Durch das Los sind von den gestrigen Besuchern 12 mit Freiflügen bedacht worden, nämlich die Zubehörer der Eintrittskartennummern 82.131, 81.298, 81.445, 81.836, 81.860, 81.900, 81.983, 82.012, 82.161, 82.232, 82.343, 82.402. Die Freiflüge werden täglich von 11-14 Uhr ausgeflogen. Die Fluggewinner, die Freitag zum Flug nicht erschienen sind, können ihre Flüge noch heute, Samstag, von 11-14 Uhr ausfliegen. Gewinner vom Freitag, die heute, Samstag, nicht kommen, können ihre Flüge Sonntag schon ab 10 Uhr bis 12 Uhr ausfliegen. Montag sind die Flüge dieser beiden Tage verfallen. Abwehrend von dem herrlichen Genuß des Fliegens an und für sich, das wie keine andere Einzigartigkeit die landschaftlichen Schönheiten und die geologische Beschaffenheit einer Gegend veranschaulicht, bietet gerade der Start und die Landung mit einem Wasserkraftsflugzeug auf dem breiten Rheine so fesselnde Reize, daß das Interesse weitester Schichten der Bevölkerung wohl verständlich erscheint.

Attraktionen im Kolosseum

Das Programm für die zweite Oktoberhälfte ist sehr vielgestaltig und abwechslungsreich. Es ist klar, daß nicht alle Darbietungen Spitzenleistungen sein können. Aber doch reichen die meisten Programmmomente, besonders jene artistisch-akrobatische Art weit über den Durchschnitt hinaus und entsprechen ganz den Forderungen an eine Großstadtbühne. Vielversprechend leiten die zwei Erichs mit außerordentlichen Gleichgewichts- und Kraftleistungen am hängenden Bambus das Programm ein. Es ist wirklich eine erstklassige Leistung, die da vorgeführt wird. O. und A. Vidonas mit equilibristischen Kunststücken auf Seiltischen schließen sich gleichwertig an. Es ist atemberaubend, den männlichen Teil der Gruppe auf sechs aufeinandergestellten Seiltischen einen Hand- und Kopfstand machen zu sehen. Das Maria Mastera-Ballett zeichnet sich durch große Vielseitigkeit aus. Die sechs Wädel tanzen einen ungarischen Czardas, eine recht hübsche Eislaufimitation, einen Tanzmarisch und einen amerikanischen Girkans. Mit dem Rhythmus hatte es am ersten Abend noch etwas. Aber im großen ganzen zeigen die Girls Schmitz und Temperament. Madel Hing, der Tänzerin, zeigte in einigen Solokünsten eine ausgezeichnete Schulung, der Körper ist vorzüglich durchtrainiert, die Künstlerin illustriert ihren Tanz nämlich sehr ausdrucksvoll. Das Ballett zeigte auch eine Reihe Rhythmarabenden, die sehr schön gestellt waren. Sie alle Neu besetzten den heiteren Teil des umfangreichen Programms. Es ist urbaner, derber Humor, den die beiden bringen, aber er wird auf feinsten, dem Publikum gefällt diese Grottesk-Komik, es gab unabhäugliche Herausrufe. Akrobatik mit Musik liefern John and John. Auch dieses Künstlerpaar ist äußerst vielseitig und bringt Hervorragendes.

Im zweiten Teil des Programms unterhält Vades-Bades ein feines Publikum eine halbe Stunde lang mit einer Zauberchau. Der Künstler zeigt manche alten Tricks, bringt aber auch viel Neues, das im Erstaunen erte. Meister der Saltos, Handstände, Figuren-

Nazi-Bande wütet in Rintheim

Nazi-Gesinde schlägt mit Stühlen, Bier- und Weingläsern auf wehrlose Versammlungsbesucher ein

Aus Rintheim wird uns berichtet: Auf gestern Abend haben die Nationalsozialisten in das Gasthaus zum „Schwanen“ eine Versammlung einberufen, zu der sich auch Nicht-Nationalsozialisten eingefunden hatten. Der Redner, ein Dr. Vogel aus Heidelberg, provozierte in der gemeinsten Art. Als nun Gen. Heller als Antwort auf die frechen Provokationen die Besucher zum Verlassen des Saales auffordern wollte, setzte sofort ein

Bombardement mit Bier- und Weingläsern auf die nicht zur Nazi-Partei gehörenden Besucher

ein. Zu gleicher Zeit wurden die Türen durch Tische usw. versperrt, so daß niemand aus dem Saal gelangen konnte. Mit

Stühlen hieben nun die Nazihorden, etwa 250 an der Zahl, wie wilde Bestien auf die in der Minderheit sich befindlichen Andersdenkenden ein.

Zwei der sozialdemokratischen Partei angehörende Besucher wurden so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußten. Außerdem gab es noch eine Anzahl Leichtverletzte.

In Rintheim herrscht über diese erbärmliche Tat des Hitlergesindels begrifflichsterweise größte Aufregung. Die Rintheimer Arbeiterschaft wie auch der übrige Teil der anständigen Bevölkerung ist aufs höchste empört und überall heißt es: Jetzt ist es Schluß mit der Langmut, wenn die Behörden nicht in der Lage sind, mit den Hitlerbanden aufzuräumen, so muß es eben die Bevölkerung selbst tun.

Man muß angesichts des einfach unerhörten Auftretens der S.A.-Abteilungen der Nationalsozialisten die Forderung stellen, daß diese S.A.-Abteilungen aufgelöst werden. Man hat Rot Front aufgelöst, warum sollte man denn vor dieser Knüppel- und Stuhlbeingarde Halt machen?

Was der Polizeibericht dazu zu melden weiß

Politische Schlägerei in Rintheim

Am Freitag Abend kam es im Laufe einer nationalsozialistischen Versammlung in einem Gasthaus in Rintheim zu tumultuösen Szenen und einer schweren Schlägerei zwischen den Teilnehmern und politischen Gegnern, wobei beide Parteien von Biergläsern, Flaschen und Stühlen als Wurf- und Hiebwerkzeug Gebrauch machten. Die Polizei räumte unter Anwendung von Gewalt den Saal und die namentlich von Kommunisten dicht besetzten Straßen in der nächsten Umgebung. Sie wurde dabei mit Ausbrüchen wie „Bluthund“ usw. empfangen und es wurde ihr lebhafter Widerstand entgegengesetzt. Während der Schlägerei zwischen den politischen Feindspornen (!) gab es 4 Leicht- und 2 Schwerverletzte, von denen der eine mit einer Rippenquetschung, der andere mit starken Wunden am Hinterkopf ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Die Ermittlungen bezüglich der Täter sind noch im Gange.

Eine Karajtdroschke, die vom Durlacher Tor aus Fahrstraße nach dem Versammlungsort in Rintheim gebracht hatte, wurde auf dem Rückweg zwischen Rintheim und der Bermüllerstraße von etwa 200 bis 300 Personen, vermutlich Kommunisten, überfallen. Die Angreifer schlugen mit Stöcken und anderen Gegenständen auf den Wagen ein und beschädigten ihn schwer, doch gelang es dem Wagenführer im besagten Wagen noch zu fliehen und sich so den drohenden Mißhandlungen zu entziehen.

Als der geschlossene Zug der von Rintheim heimkehrenden Nationalsozialisten gegen halb 11 Uhr abends durch die östliche Kaiserstraße marschierte, liefen plötzlich einige Teilnehmer aus den vordersten Reihen des Zuges auf eine Ede Kaiser- und Waldhornstraße lebende Gruppe von Kommunisten los und schlugen auf diese mit harten Gegenständen ein. Ein lediger 19 Jahre alter Kommunist wurde dabei am Kopf erheblich verletzt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Einer der Täter, der mit einem abgebrochenen Stuhlbein zugeschlagen hatte, wurde von der Polizei an Ort und Stelle festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Ueber die anderen Täter sind die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

Protestversammlung der Brauereiarbeiter. Der Verband der Brauereiarbeiter und Getreidearbeiter rief die Brauereiarbeiter zu einer Protestversammlung am Montag nachm. 5 Uhr in das Volksheim ein. Es wird in derselben gegen das Diskretionsverfahren der Brauereibehörde Stellung genommen. Brauereiarbeiter, auf in die Versammlung!

Würgerlicher „Volksport“. Zu dieser Notiz in der gestrigen Nummer wird uns von interessierter Seite mitgeteilt, daß nicht die Phönix-Mannschaft das Spielern verweigerte, sondern die Schiedsrichter das Spiel nicht zuließ. Phönix habe sich sofort bereit erklärt, die Eintrittspreise zurückzubehalten oder aber die Günstigkeit der gestrigen Karten für das weitere Spiel beizubehalten und auch etwa tausend Personen hätten die Eintrittspreise nicht zurückverlangt.

Wunder des Schneeschuhes. Sonntag, vorm. 11 Uhr, findet im Union-Theater die einmalige Vorstellung des unübertrefflichen Hochalpinisten W. H. Schuster statt. Wären in die glanzvolle Vorstellung der Schweiß nicht aus dieser Film. Die erhabenen die Zehnheiten der Bergwelt in ihrer einsamen Pracht, wie hinreichend diese unendbare Höhe der schneebedeckten Gipfel, wie klar und rein und groß da oben in diesen sturmbeutelten und tonnenhochgelegenen Regionen alles ist — staunend und beglückt erleben sich hier. Nach vorzügliche verstimmt in dieser Stunde, und das ewig schwebende Auge läßt ohne Gang und Zauder, allen Kampf und Sieg der im Film mitwirkenden Menschen mit staunendem Blick über sich hereinbrechen. Der Film kann nur einmal vorgeführt werden, deshalb empfiehlt es sich, die Eintrittskarten bereits im Vorverkauf zu lösen. Es werden nur soziale Karten ausgeben, wie Sitzplätze vorhanden sind. Jugendliche haben Zutritt und erhalten Vergünstigung dergestalt, daß sie jeweils mit der gelassen Eintrittskarte einen Platz über sich können. Die Vorstellung beginnt präzis um 11 Uhr.

Das neue Karlsruher Adressbuch 1930/31

ist schon erschienen, viel früher als sonst, um vielfach geäußerten Wünschen der Geschäftswelt zu entsprechen. Wie sehr das umfangreiche Material gegenüber dem vorigen Adressbuch verändert ist, kann jeder ersehen, der die dauernd zahlreichen Umsätze in der Stadt beobachtet hat, sowie die große Zahl von Geschäften und Büroveränderungen, neugebauten Häusern usw. Das vorliegende neue Adressbuch ist auf weitestmögliche Neuesten Stand gebracht, durch Aufnahme aller Verbesserungen während der Herstellung und durch den Nachtrag am Anfang und vor dem Häuserverzeichnis. Erst gegen Mitte Oktober 1930 abgeschlossen, berücksichtigt es noch den größten Teil der Oktober-Veränderungen.

Der Allgemeine Teil bringt diesmal neu einen ebilderten Aufschluß über die Technische Hochschule von Prof. Dr. Karl Volk. Ferner finden wir u. a. wieder die Zusammenstellung der Jubiläumswünschen, erachtet bis 1931, die Pläne der Autobusfahrstraßen nach Badenwürttemberg, bei dem Württemberg, Straßenbahn die Fahrzeiten, Fahrpläne, erste und letzte Wagen usw., ebenso den Autobusverkehr in die Umgebung, die Fahrzeiten und Bestimmungen der Reichsbahn, Erreichungsbeförderung, Sonntagsrückfahrkarten und schließlich einen Abchnitt Karlsruher Literatur und eine Jahreschronik. Der neue Vorort-Buch ist diesmal im Adressbuch eingereiht. Der betriebsmäßige Stadtblatt ist nach Unterlagen vom Stadt- Tiefbauamt völlig neu bearbeitet und ergänzt.

Es bietet sich in dem neuen Adressbuch ein unentbehrliches Hilfsmittel in dem gegenwärtigen scharfen Wirtschaftskrisse. Besonders jeder Geschäftsmann, der auf der Höhe bleiben will, muß sein früheres jetzt veraltetes und unzuverlässiges Adressbuch durch das neue ersetzen, für den Selbstgebrauch wie auch zum Auflegen für die Kundschaft. Preis vor Erscheinen 16 RM., nachher 20 RM., Ausgabe nur vom Verlag Karl-Friedrich-Str. 18.

Die Polizei berichtet:

Rowdys

Am Freitag Abend, kurz nach 10 Uhr, wurde ein vom Dienst nach Hause zurückkehrender Polizeibeamter in der Solientstraße von einer ledigen Verkäuferin um Schuh geboht, da sie von mehreren jungen Leuten belästigt wurde. Die Aufforderung des Polizeibeamten, „weitzugucken“ wurde damit beantwortet, daß einer von vornem dem Beamten mit einem harten Gegenstand einen Schlag ins Gesicht verleiht, daß der Beamte mit einer stark blutenden Wunde an der Schläfe zusammenbrach. Es gelang ihm jedoch, sich wieder zu erheben und mit Hilfe von mehreren Zeugen den Täter und seinen Anhang solange festzuhalten, bis der von ziviler Seite verständigte Notruf eintraf und die ganze Gesellschaft nach der Wache brachte.

Einbruchsdiebstahl

In der Nacht zum Mittwoch verübte ein bis jetzt noch unbekannter Täter einen Einbruch in einer Villa in der Turmberstraße in Durlach. Er drang vermutlich mittels Nachschlüssels ein und durchwühlte sämtliche Behälter. Es fielen ihm zwei goldene Uhren, eine Denkmünze und über 100 Mark Bargeld in die Hände. Die Kriminalpolizei verfolgt den Fall.

(*) Goldene Hochzeit. Studentin A. D. W. Eberle und Gemahl in begaben am Sonntag, den 19. ds. Ms., das feierliche Fest der goldenen Hochzeit.

Beamtenversammlung

Samstag, den 18. Oktober 1930, 20¹/₂ Uhr, im Gartensaal des Restaurant „Friedrichshof“, Karl-Friedrich-Straße hier. Vortrag des Genossen Böhlinger über: 6647

Der Beamte und die Gemeindevahlen

mit nachfolgender Aussprache. Der Vorstand trifft sich schon um 19¹/₂ Uhr im Gartensaal zu einer Besprechung.

Es ladet herzlich ein
Der Vorstand der Werbegruppe Sozialdemokratischer Beamten.

Großer Handschuhverkauf zu billigen Preisen • Rud. Hugo Dietrich

Sozialdemokratische Partei Bezirk Südstadt

Die am Mittwoch, den 15. Oktober 1930, im Lokal „Deutsche Seite“ stattfindende Bezirksversammlung hatte einen guten Verlauf aufzuweisen. Genosse Stadtrat Löpper referierte über das Thema: „Die Vorläufe im Reichstag und ihre voraussichtlichen Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden“. Genosse Löpper, der anlässlich einer Verhandlung des Reichstags und dessen ersten Sitzung anwesend, entwarf eine ausführliche Schilderung der verschiedenen Eindrücke, die sich bei den Reichstagsarbeiten und den Demonstrationen, bei denen das jugendliche Element stark beteiligt war, auf den Geist der Reichstagsbesucher und einen im Besonderen, ersten und würdigen Eindruck machenden Rundgang durch die Berliner Sozialdemokratie veranfaßten und einen im Besonderen, ersten und würdigen Eindruck machenden Rundgang durch die Berliner Sozialdemokratie veranfaßten und einen im Besonderen, ersten und würdigen Eindruck machenden Rundgang durch die Berliner Sozialdemokratie veranfaßten...

Offenbar von der Stadt, Oper in Leipzig ein bekanntes Karlsruher Kind, der zum erstenmal in seiner Heimatstadt auftritt. Das Programm verspricht einen interessanten Abend, wobei die Regisseure des Theaterensembles die besten Stücke der letzten Jahre zu den besten Stücken der letzten Jahre zu den besten Stücken der letzten Jahre...

Das Verabschieden Phänix - 23.30 am kommenden Sonntag nachm. 2.15 Uhr im Phänix-Stadion. Es ist gefahrlos! 8 Tage nach der Spielbelegung infolge der unglücklichen Witterungsbedingungen werden die beiden alten, Nibelungenvereine Karlsruher in der Eberstadt ihre Spiele und den Heimstadion im Phänix-Stadion spielen. Am Freitag wird dieses Verabschieden viele tausend Fußballfreunde in seinen Reihen sehen, wie es schon seit Jahren zu den phänixartigen und phänixartigen Phänixen in Karlsruhe und der näheren und weiteren Umgebung der Landeshauptstadt ist.

Herbstkonzert der Typographen. Ihr dreijähriges Herbstkonzert bezieht die Typographen unter dem Patronat: „Hilfmann- und Seibel-Fest“ am Samstag, den 25. Oktober, im großen Saal der Stadt, Karlsruhe. Einmal mehr ist mit dieser Veranstaltung das Leben zu reich und seiner Schaffenskraft geistigen Arbeiter-Organisation G. H. Hilfmann, dessen Mitarbeiter Tobias vor kurzem war, erkrankte, zum andern den noch in diesem Alter in frisch lebenden Arbeiterdichtern und -Sängern Robert Seibel zu ehren und danken, für die begeisterten Liederteile und Mitwirkung, aufzuweisen Gedichte, mit denen er dem schaffenden Worte immer und immer wieder neuen Mut im Kampfe gegen Reaktion und Unterdrückung verleiht. Der Dichter, der im November in der Fächer und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern kann, hat kein Grund zu trauern und soll hier eine begeisterte Vorfeier erleben. — Als Solisten wirken mit: Schauspieler Peter L., vom Landestheater, der Gedichte Seibels in feiner dramatischer Ausdrucksform zum Vortrag bringt; der Rammmermeister Ottomar Volz (Wolke) vom Landestheater, und das gesamte Gemeinschaftsensemble unter Leitung des Kapellmeisters Rudolf Gahr. Der Chor des Vereins wird unter der bewährten Leitung des Gelangspädagogen Arthur Herbold alles aufbieten, den Abend zu einem eindrucksvollen zu machen. — Das Stiftungsgeld beläuft sich auf 1000 Reichsmark.

Lichtspielhäuser

Schauhaus. Die Zirkel der Herren... Am Sonntag, den 19. Oktober, wird das Schauspiel „Die Zirkel der Herren“ im Schauspielhaus aufgeführt. Die Zirkel der Herren... Am Sonntag, den 19. Oktober, wird das Schauspiel „Die Zirkel der Herren“ im Schauspielhaus aufgeführt. Die Zirkel der Herren... Am Sonntag, den 19. Oktober, wird das Schauspiel „Die Zirkel der Herren“ im Schauspielhaus aufgeführt.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Ein kühler Ausläufer der großen atlantischen Zirkel verläuft jetzt nach Mitteleuropa vorzustoßen. Hierbei wird es zunächst zu föhniger Erwärmung, später aber zu Bewölkungsumwandlung bei aufsteigenden Südwestwinden kommen. Die Schönwetterperiode dürfte dadurch ihr Ende finden.

Voraussetzliche Witterung für Sonntag, 19. Oktober: Wolke, bei lebhaften Südwestwinden, mild. Besonders im Norden des Landes zeitweilige Regen.

Wasserstand des Rheins

Karlsruhe 160, aef. 4; Weiskuhle 343, gest. 11; Schutterinsel 223, aef. 12; Rehl 362, aef. 16; Marau 593, aef. 35; Mannheim 575, aef. 42 Zentimeter.

Aushünfte der Redaktion

Fr. A. Kottens. In München soll das älteste Haus Europas stehen, aufgebaut auf römischen Trümmern. Unterarmbach. Wenn Sie nicht versprochen haben, die Dedekindchen zu lassen, besteht absolut keine Verpflichtung für Sie, dies bewerkstelligen zu lassen. Die Instandhaltungskosten sind übrigens in der Miete inbegriffen. Lassen Sie den Mann ruhig fliegen. 2. 101. Wenn zwischen Ehegatten Gütergemeinschaft besteht und es stirbt der eine Teil, so kann der andere mit Zustimmung der Kinder dem Vormundschaftsgericht die Mitteilung machen, daß die während der Ehe bestandene Gütergemeinschaft weiter fortgesetzt wird. Hierdurch entfällt dann kein Nachlaß durch den Tod des einen Teiles und findet auch keine Teilung statt, sondern das Vermögen wird von dem überlebenden Ehegatten weiter verwaltet. Schwarzwald 172. 1. Die 1000 M., die von dem Grundstückskaufpreis ansinos haben bleiben, sind nach dem Aufwertungsmaßstab mit 25 Prozent aufzuwerten. Somit fällt der Betrag von 250 M. an die Erbberechtigten zur Verteilung. 2. Ein Gendarmerechtskraft auf dem Land hat einen Grundbesitz von 2350 bis 3500 Mark, an Wohnungsgeld in Ortsklasse C 428 M. Das Gehalt kann nur dann genau angegeben werden, wenn man weiß, wie viele Dienstjahre der Betreffende hat. B. G. Moll. Wenn die Kinder dem Vorschlag der Mutter auf Auseinandersetzung des Vermögens nicht zustimmen, so muß diese bei dem zuständigen Gericht Klage auf Auseinandersetzung erheben. Die Schulden der Mutter gehen natürlich nur an ihrem Erbteil ab und haben dafür die Kinder nicht. Die verheiratete Tochter kann von der Mutter, entsprechend ihrem Vermögen eine Aussteuer verlangen. Wenn sie jedoch schon über ein Jahr verheiratet ist, und die Mutter verweigert eine Aussteuer, so kann sie hierwegen nicht mehr klagen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Schuhport - Handballer. Samstag, 18. Oktober, nachmittags, Training auf dem Platz der Freien Turnerschaft. Sämtliche Spieler willkommen. Sonntag, 19. Okt., 2 Uhr nachmittags, 1. Mannschaft, Treffpunkt Platz der Freien Turnerschaft, 3-4 Uhr Serienspiel Karlsruhe - Muggensturm.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungsseiten. 16. Oktober: Christian Kaus, 77 Jahre alt, Chemann, Bahnverwalter a. D. Beerdigung am 20. Oktober, 14 Uhr. Erich, 2 Tage alt, Vater: Eva, Brauch, Schloffer. Beerdigung am 18. Oktober, 14.30 Uhr. Friedrich Nagel, 55 Jahre alt, Chemann, Möbelhändler. Beerdigung am 18. Oktober, 10 Uhr. Otto Neuert, 58 Jahre alt, Chemann, Reiseverwalter. Beerdigung am 18. Oktober, 14.30 Uhr. Stefan Euler, 62 Jahre alt, Chemann, Kammerfeger. Beerdigung am 18. Oktober, 14 Uhr. Marie Ader, 46 Jahre alt, Ehefrau von Alois Ader, Maschinenarbeiter. Beerdigung am 20. Oktober, 12.30 Uhr.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe. Freie Turnerschaft, Jugend. Montag abend 8 Uhr Jugenabend in der Cambrinus-Halle, Spielabend, Wanderung am Sonntag fällt aus. Wir beteiligen uns deshalb am Sonntag, den 26. Okt., reiflos an der Vereinswanderung. 6648. FFA. - Winterport. Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, Winterportler-Versammlung im Cambrinus. Stadtausschuss für Arbeiterport und Jugenpflege. Wir machen unsere sämtlichen Sportvereine nochmals auf den am Sonntag, den 26. Oktober, stattfindenden gemeinschaftlichen Ausflug ins Naturfreundehaus in Moosbrunn aufmerksam, und erwarten recht zahlreiche Beteiligung. Abfahrt mit Auto Sonntag früh 7 Uhr Karlsruhe-Marktplatz bis Moosbrunn und zurück. Fahrgehalt pro Person 1 Mark. Anmeldungen mittels Postkarte an Erwin Pfeiffer, Karlsruhe, Rübnerstraße 98, bis längstens Samstag, 25. Okt. 1930, abends 8 Uhr, beginnen im Volkshaus unterer Bildungsvorläufe. Als erster spricht Präsident Gen. Dr. Engler, Frankfurt a. M. über das aktuelle Thema: „Machen und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit“. Der Kartellvorsitzend erwartet den vollständigen Besuch der Vertretervereine und Betriebsräte. Auch die sämtlichen Mitglieder unserer Organisationen sind freundlich hierzu eingeladen. 6623. Naturfreunde. Sonntag: Abfahrt 6 Uhr nach Landau. Montag: Ausflugsfahrt.

Redaktion: Georg Schöpllin. Verantwortlich: Volpert, Pfaffenstraße 10, Karlsruhe. Druck: Carl Schöpllin, Pfaffenstraße 10, Karlsruhe. Verlagsanstalt: Carl Schöpllin, Pfaffenstraße 10, Karlsruhe.

Gemüse wie es allen schmeckt...

Jedes Gemüse erhält höheren Nährwert, feineren Geschmack durch Andicken mit der reinen, ausgiebigen Rama Margarine. Sie braucht keine Beimischung anderer Fette, denn sie enthält die wertvollsten Aufbaustoffe in verdaulichster Form. Und dann noch ein Stück Rama kurz vor dem Anrichten! Durch diesen kleinen Kunstgriff wird der einfachste Gemüsegang zum Genuß. Alle greifen mit Freude zu, sehr zum Nutzen ihrer Gesundheit.



Rama
im Blauband

MARGARINE

RAMA
im Blauband

Wäscherei C. Bardusch wäscht, färbt, reinigt

Kaiserstr. 60, Tel. 210
Kaiserstr. 3
Karlsruh. 25, Vorkstr. 17

Freistaat Baden

Wie steht es mit der Elektrifizierung der badischen Bahnen?

Unter obiger Überschrift veröffentlicht Ministerialrat Seeger vom badischen Finanzministerium in der Wirtschaftszeitung 'Der deutsche Süden' einen Aufsatz, worin er die Meinung vertritt, daß die Vorbereitung der Stuttgarter Bahnerhebung als die Errichtung eines neuen Stützpunktes für die elektrifizierte Ost-West-Linie angesehen werden könne, die von Nien bis hin zu Augsburg gediehen sei und die — bei gutem Willen der Reichsbahn — auch einmal von Westen aus in Angriff genommen werden könnte, damit endlich auch einmal Baden zum Zuge kommt. Das ganze Problem sei nicht als ein badisches, sondern mindestens als ein badisch-württembergisches, wenn nicht schließlich als ein süddeutsches zu behandeln. Oberbaurat Dr. Helmle vom Badenwerk habe schon unter dem 21. Mai ds. Js. in der Karlsruher Zeitung darauf hingewiesen, daß man nach dem Beispiel der Schweiz die Bahnelektrifizierung volkswirtschaftlich auch als ein hervorragendes Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausnützen könne.

Bei Einführung der Bahnelektrifizierung auf der Nordlinie fanden mehrere Jahre hindurch nahe an 10 000 Arbeitskräfte Beschäftigung. Die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens stehe außer Zweifel. Ministerialrat Seeger bemerkt zum Schluß seiner Ausführungen, daß die Reichsbahn auf alle Fälle Eigenbetriebe von Wasserkräften anstreben müsse, wenn sie die Bahnelektrifizierung allgemein in ihr Programm aufnehmen wolle. Die Aufnahme in das Programm erfordere jedoch, nachdem der Wettbewerb des Kraftmogens die Reichsbahn zwingt, auch ihre Produktion, nämlich die Verkehrsleistungen, nach Möglichkeit zu verbilligen. Der Artikel greift in dem Wunsche, daß die badische Einbindung zur Beteiligung der Reichsbahn an den noch verfügbaren Wasserkraften Badens nicht abgewiesen und die badische Regierung mit allem Nachdruck ihre Bemühungen fortsetzen werde, damit endlich einmal die Elektrifizierung auch der badischen Bahnen in Angriff genommen wird. Man sollte annehmen dürfen, daß auch bei der Reichsbahn einig Verständnis für die sich aus dem Grenzlandcharakter des Landes Baden ergebenden Notwendigkeiten auf dem Gebiete des Verkehrs bestehe.

Wir unterstützen in stärkster Weise diese Forderung nach Elektrifizierung der badischen Bahnen sowohl aus verkehrspolitischen Gründen wie der Arbeitsmarktfrage wegen und hoffen, daß endlich diese Frage mit aller Energie angegriffen wird.

Süddeutsche Ministerkonferenz

Zu den Mitteilungen unseres Stuttgarter Vertreters, daß die über die Stuttgarter Ministerkonferenz von der Frankfurter Zeitung getragenen Mitteilungen auf die Indisposition eines Vertreters des badischen Landes" zurückzuführen seien, teilt man von südbadischer Stelle mit, daß diese Behauptung „aus der Luft" gegriffen sei. Von irgend einer Indisposition eines Vertreters des badischen Landes könne keine Rede sein.

Neuer Landeskommendant in Baden. Oberst Blaschke, Chef der V. Division, wurde vom Reichsmehrminister am 1. November zum 1. November d. J. zum Landeskommendanten in Baden ernannt. Zu diesem Zeitpunkt wird der bisherige Landeskommendant, Infanterieführer V. Wenker v. Dankensweiler, aus dem Wehrdienst ausgeschieden.

Sozialdemokratische Lehrertagung und Schulreaktion

Wir berichteten bereits über die in Braunschweig stattgefundenen Tagung der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen Deutschlands, wobei noch hervorzuheben notwendig ist, daß in Verbindung mit dieser Tagung eine öffentliche Kundgebung stattfand, in der eine Entschließung angenommen wurde, die feststellt, wie das seit wenigen Tagen in Braunschweig herrschende faschistische System der Regierung des Nationalsozialisten Franken bereits die schwersten Gefahren für die Freiheit der Schule und der Erziehung heraufbeschworen hat, so daß es notwendig ist, daß die wertvolle Bevölkerung eine geschlossene Front im Kampfe um die Freiheit und den Frieden in Schule und Erziehungsbereich bildet. Aus der allgemeinen Aussprache ist noch bemerkenswert, daß aus Baden Hauptlehrer Haebler Karlsruhe berichtete, daß das Zentrum immer mehr Einfluss in den Schulen gewinnt; in Baden, das früher kulturpolitisch freibeitlich gerichtet war, sitzen in allen entscheidenden Stellen Zentrumsleute, welche die in Baden vorhandene Simultanschule derart beeinflussen würden, daß man von freibeitlichem Geist auch im badischen Schulwesen nicht mehr reden könnte.

Andrees zweites Tagebuch entziffert

Professor Suedberg hat unter Anwendung von ultraroten Strahlen den größten Teil von Andrees zweitem Tagebuch zu photographieren und zu entziffern vermocht.



Andrees zweites Tagebuch wird durchleuchtet

Kohlenpreissenkung und Lohnfrage

Ein berechtigtes Mißtrauen

Nachdem in den letzten Tagen zwischen Reichsregierung, Preußen und den Ruhrkohlenbesitzern hin und her verhandelt worden ist, konnte der Reichskanzler in seiner großen Regierungserklärung die Entschlossenheit abgeben, daß die deutschen Kohlenvorräte um 6 Prozent herabgesetzt werden sollen.

Der Schritt ist von grundsätzlicher Bedeutung. Durch die Verbilligung des wichtigsten Rohstoffes Kohle ist an sich für die Eigenwirtschaft der Zwingen anzuhaben, auch die Eisenpreise jetzt herabzusetzen; die Senkung der Eisenpreise muß sich in der eisenverarbeitenden Industrie in den Preisen der Produktionsmittel auswirken. Ebenso wird der wichtigste Rohstoff der Reichsbahn verbilligt und es ist die Möglichkeit gegeben, daß die Reichsbahn, wenn sie die Bedeutung einer sofort wirksamen Kohlenverbilligung auch für die Verbesserung ihrer eigenen Finanzen durch Verbilligung des Güterumschlages richtig erkennt, die Tarife für wichtige Materialgüter, sowohl Rohstoffe als Lebensmittel, herabzusetzen. Der Kohlenpreissenkung müßte sofort auch eine Senkung der Braunkohlenpreise, insbesondere für Hausbrandbreitsorten folgen. Die Verbilligung der Kohle gäbe eine Möglichkeit, auch die Tarife für elektrischen Strom herabzusetzen.

Man sieht, die Senkung der Kohlenpreise könnte ein wichtiger Faktor zur Beseitigung der Wirtschaft werden. Sie könnte, wenn man die Preisentwertung für den Hausbrand besonders in den Vordergrund stellen würde, auch die Lebensmittelkosten etwas verbilligen. Klar ist aber schon jetzt, daß es mit einer Preisentwertung um 6 Prozent kaum genug sein könnte, um den Abwas der Kohlenindustrie genügend zu heben und allgemeine Preisentwertungen, da

der Anteil der Kohlenkosten ja doch nicht überwältigend ist, zu forcieren.

Soweit ganz gut! Der Reichskanzler hat aber auch erklärt, daß diese Kohlenpreissenkung erst zum 1. Dezember erfolgen soll! Die Preisentwertung auf den 1. Dezember muß mit allergrößtem Mißtrauen erfüllt werden. Warum die Kohlenpreissenkung erst so spät? Bis dahin ist die Hauptkohlenkonjunktur, besonders hinsichtlich der Eindrücke für den Hausbrand vorbei. Die Preisentwertungswelle, die durch die Kohlenverbilligung, wie wir oben angedeutet haben, herbeigeführt werden könnte, wird viel zu spät in Bewegung gesetzt. Für den Wahl des 1. Dezember gibt es nur eine Erklärung: Die Kohlenpreissenkung auf Termin ist an Bedingungen hinsichtlich der Lohnpolitik geknüpft, die der Rasse erfüllt werden sollen.

Man gewinnt den Eindruck, daß die Reichsregierung jetzt bemüht ist, den Eindruck einer kommenden Preisentwertungswelle herbeizuführen, um einerseits die Politik des Lohnabbaus wirksamer zu machen und andererseits evtl. auch die Grundlagen zu verbessern, in den Berliner Metallarbeiterkonflikt in einer unternehmerfreundlichen Weise eingreifen zu können. Wir halten Kohlenpreissenkung gegenüber dieser Kohlenpreissenkung auf Termin für gerechtfertigt. Nur eine sofortige und möglichst weitreichende Senkung der Kohlenpreise kann Wirksamkeit haben, die, wenn sie sich auch auf die Lebenshaltung der Arbeiterschaft verbilligen auswirken, die Gesamtwirtschaftslage wirklich bessern können.

Im Zusammenhang mit obigen Mitteilungen ist es folgendes darauf hinzuweisen, daß die Kohlenhandlungen in den letzten Tagen aufgeschauelt haben, so daß, falls der Preis herabgesetzt wird, eine wirkliche Verbilligung keine Rede ist. Und mit solcher „Preisentwertungsfiktion" glaubt man Eindruck machen zu können? Bei wem wohl?

„Parteibuchbeamte“?

Hitlerischer Rückwärtskurs

Der „Großstaat“ Braunschweig mit seiner geschlagenen haben Millionen Einwohner ist zu Füßen des Salentkreuzes niedergelassen. Unter den Programmpunkten, die von den Nazis zur Verbilligung dieses Landes veröffentlicht wurden, findet sich auch die „Säuberung der Landesverwaltung von Beamten und Angestellten, die ohne besondere Vorbildung und Eignung nur auf Grund ihres Parteibuches in den Staatsdienst gekommen sind“. Wenn man so liebt, möchte lieblich scheinen. Kein Mensch billigt, daß Szenarien ohne Vorbildung und Eignung, bloß weil sie einer Regierungspartei angehören, eine Stelle erhalten. Aber hier Mensch glaubt, daß es so etwas gibt. Sogar wird es hinterm Schuppenaltar hin und wieder behauptet, fragt man jedoch nach Namen, dann bekommt man nie einen zu hören. Wir fürchten sehr, daß diese Naziforderung nichts besagt, als einen Abbau sämtlicher sozialistisch eingestellten Beamten und Angestellten, um eckelstarrige Salentkreuzer an die Futtertröpfe heranzubringen. Bred in Thüringen hat diesen Weg betreten.

Als der Krieg zu Ende war und die vielen Feldarzenale wieder ins bürgerliche Leben zurückzuführen, da hat man mit vollen Baden die Fronten geschlossen: Freie Bahn dem Lügen! und Aufstiege der Beamtenschaft. Man wollte der müßigen Kollagen ausrotten, der gewisse Stellen in Industrie und Verwaltung dem bescheidenen Volksgliedern hinstellen wollte. Der ganze Hammer des Beamtenschaftswesens wurde nie so schmerzhaft empfunden, wie in dieser Nachkriegszeit, als es galt, wohlverdiente Kämpfer fürs Vaterland auch in ihrer bürgerlichen Existenz zu fördern, und die Beamtenverpflichtung schluß mit ihrem Artikel 128 eine Freizeid in das starre System, indem sie jedem deutschen Staatsbürger ohne Unterschied den Marschallstab in den Tornier legte. Wenn Braunschweig heute diesen Grundgedanken wieder rückwärts revidieren will, so schafft es eine Ernüchterung der Revolution ab, die damals allgemeine Billigung fand, es sei denn, bei ein paar verbotenen Bürokraten. Es gibt eine Menae Stellen, für deren Inhaber es abjault unerheblich ist, ob sie ein paar lateinische oder französische Proben gelernt haben. Was sind mittlere Reife und Mittel schon für Bildungsnachweise! Man sollte im deutschen Volk so viel demokratischen Sinn wecken, daß man hochtalentierten Volksgliedern, die ihre fachliche Vorbildung sonstwo geholt haben, den Weg ins

Beamtenamt nicht verneinern. Es sind immer bloß die Bürokraten die streng über die Einhaltung der Disziplin wachen und jeden Durschbruch den heimlichen Arien erklären. Gerade das System, das England und Amerika großgemacht hat, nämlich nicht in erster Linie auf den Beamtenschaftswesen, sondern auf das Können und auf die Person zu schauen, will man jetzt wieder unter heuchlerischen Wänden in seinen ersten schwachen Anfängen ersticken. Es geht für den Kenner der Verhältnisse keine „Parteibuchbeamten“, man müßte denn an Thüringen denken, an die neubelebten „Mittelständler“ und den famosen Professor Günther, dessen Berufung nach Jena gegen den ausgesprochenen Willen des Senats einen Skandal ersten Ranges darstellte. Was sich hinter der demagogischen Propaganda von der „Säuberung“ des Beamtenschaftswesens verbirgt, ist nichts als der Wunsch der Nazis, ihre Personen unterzubringen. Und da wird die Eignung wahrscheinlich schon durch die Parteibuch bewiesen. Hat doch Hitler selbst bei seinem letzten Auftreten in der Karlsruher Festhalle, als die Rede auf den Führernachwuchs kam, mit kleinerlicher Demagogie auf die hinter dem Podium stehenden uniformierten Silberbüben gewiesen, deren Gehe, die mit verlässlichen Beifall aufgenommen wurde.

Selbst in der monarchistischen Zeit hat man in vielen Fällen die Disziplin durchbrochen, beim Militär schon ganz und gar, aber auch bei der Zivilverwaltung. Die Berufung Bernbard, Derrnburgers an die Spitze des Kolonialministeriums war ein solcher notgedrungener Traditionsbruch, zu dem alle alten Amtsformeln bis Oberst hinstimmten. Und man weiß auch, daß Wilhelm der Große die Mühe gegeben hat, den Hauptdirektor Wallin für ein Ministerium zu gewinnen. Nach dem neuen Braunschweiger Prinzip hätte Goethe Staatsminister werden können. Wenn man hört, daß Amerika gerade jetzt wieder einen Reaktor, zum Gelände ernannt hat, und man verleiht diese Methode der Auslese mit der bei uns üblichen, dann wundert man sich nicht mehr über den intellektuellen Unterschied im diplomatischen Korps beider Länder. Einmal werden die Hitler in ihren Verfallungen den Führergrößen, dem alles andere zu weichen hat, dann vertreten sie wieder die Beamtenschaftswesen und die Beamtenschaftswesen bis zum Hals werden. Das ist Politik „von Fall zu Fall“. Braunschweig hat sich durch den bourgeoiseliebenden daß auf alles Sozialistische Preisgabe einer Ernüchterung verleiht, die dem Aufstieg Deutschlands mehr genügt hätte als tausend fulminante Artikel aus dem Völkischen Beobachter. Ein bitterer Vorzeichen vom dritten Reich!

Deutsche Geschichte

In diesen Tagen, in denen das deutsche Volk von den widerstreitenden Richtungen hin und her geschüttelt wird, empfiehlt es sich mehr denn je, zu den Quellen zurückzukehren, und aus der Geschichte zu lernen, daß die Mission des deutschen Volkes nicht darin besteht, Westereiter gottloser Barbarei zu sein, sondern auf dem Wege innerer bürgerlicher Vollenbung und humaner Staatsauffassung sein Ziel zu suchen. Hierbei kann ein Werk Führer sein, das den jungen Geist jedoch zur Anerkennung anerkannter Historiker Franz Schnabel zum Verfasser hat. In einem auf drei Bände berechneten Werk „Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert“ (Verlag Herder u. Co., Freiburg i. B.), von dem der 628 Seiten starke erste Band vor kurzem erschienen ist, gibt Schnabel einen historischen Abriss des Heranwachsenden des 19. Jahrhunderts aus der Zeit des Sturms und Dranges, der auch jeden in seinen Bann zieht, der neben der politisch gesellschaftlichen Struktur gerne die ökonomische Seite stärker betont wissen möchte, als es von Schnabel geschieht. Der weite Gesichtspunkt, der in dem Werk zu Tage tritt, läßt die Wirkung des Verfassers über den Kreis der Zünftigen hinaus erwarten, wie dies auch der Verleger erstrebt, indem er in einer kurzen biographischen Darstellung erklärt:

Als Frankreich 1870 zusammenbrach und in der Nation nach dem verlorenen Kriege ein verzweifelter Pessimismus mächtig wurde, da griff Laine zur Feder und zeigte seinen Landsleuten, wie das alles gekommen sei und wie auch weiterhin der Niedergang mit immanenter Notwendigkeit sich vollziehe. Die Fragestellung Laines ist auch die meinte: Wie sind Zusammenbruch und Kulturrisiko möglich geworden? Mein Thema ist jedoch weiter als das des Franzosen, insofern es nicht nur von einem einzigen Volke, dem deutschen, handelt, sondern dessen Lage aus dem Zusammenhang der abendländischen Geschichte bezieht. Auch bin ich der Meinung, daß der Determinismus, der Laine beherrschte, ein Ergebnis seiner subjektiven Weltanschauung war, daß er schon für Frankreich Unrecht behalten hat und daß wir in Deutschland heute zu solcher Verweisung weder ein Recht, noch eine Veranlassung besitzen. Mein

Wert setzt neben den Momenten des Niederganges auch die geistigen und kulturellen Energien, die wir als Erbe aus der Vergangenheit überkommen haben und die uns die Möglichkeit gewähren, den Schicksal unseres Volkes von uns aus nochmals neu zu gestalten.

Alle Erörterungen des Lebens werden in dem Werk in ihren inneren historischen Zusammenhängen zu bezeichnen, eine große, grober Denker und Staatsmänner der abendländischen und der deutschen Geschichte reihen sich ein in die Entwicklungslinien, die weltanschauliche Stellung eines Rousseau, Goethe, Beethoven, Schopenhauer wird umschrieben, so daß man mit Spannung erwarten darf, wie das Werk sich in seiner Fortsetzung zu den Vannerrätern der sozialistischen Gedanken äußern wird. Aus dieser Perspektive wird aus dem weiteren Entwicklung dieses Standardwerkes bis zu den Interessen entgegenzusehen, um zu einem abschließenden Urteil zu gelangen. Zwischenzeitlich wird jedoch der vorliegende erste Band „Die Grundlagen“, der mit dem Ausgang des Verfallens abschließt, sein Publikum finden, da wohl keine Zeit wie die unruhig nach großartigen Geschicklichkeit hungrig ist und Schnabel sich bemüht, von der Basis seiner Weltanschauung heraus unter Würdigung der verschiedensten geistigen Quellen den Weg des deutschen Volkes beizugehen zu machen.

Schuldentilgungsgeiz in Haushaltsausdruck angenommen
Berlin, 17. Okt. Im Haushaltsausdruck des Reichstaats wurde heute das Schuldentilgungsgeiz gegen die Stimmen der Nationalsozialisten, der Nationalsozialisten und der Kommunisten angenommen.

Parteitag der Staatspartei am 9. November
Berlin, 17. Okt. Der Parteitag der Staatspartei am 9. November ist in der 8. Sitzung abgebrochen.

Berlin, 17. Okt. (Zusatz.) Anstelle des aus dem Reichstaats ausgeschiedenen Abgeordneten der Staatspartei, Dr. Koch, wird der Jungvolkpartei Windischke treten.

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstraße 231
sämtliche künstliche Düngemittel und Torf Fernruf 4854-56

100 Jahre
1830-1930

Jubiläums-Verkauf

10% Rabatt
auf unser enormes Lager
hochmoderner
Herren-Hüte
Gustav Nagel Nachf.
Kaiserstr. 116

An sämtl. Naturfreunde ...
morgen
Sonntag, 11 Uhr vormittags
Einmalige Frühvorführung
des an Größtlichkeit un-
übertrefflichen Hoch-
gebirgsfilms
**Wünder des
Schneesühes**
I. Teil: Sportfreunde in
Schnee und Eis
Jugendliche haben Vergünstigung.
Uebliche Eintrittspreise

Union-Theater

Dammerstock- Restaurant

Mittagessen à 1.- Mk.
Grünkernsuppe mit Markküse,
Kartoffelkroketten, Erbsen, Karotten
und Kariotkroketten oder
la Hasenragout mit Schwaben-
spätzle oder
Rindbraten mit Himmel und
Erde oder
Ochsenfleisch mit Beilage

1.50 Mk.
1. jg. Gans m. Salat u. Compot
2. nach Wahl wie oben

Dessert
Meriken mit Sahne
Schrempf-Prinz Bier, Natur, Weine
Ab 7 Uhr Konzert
Jeden Mittwoch Schlachtig
Franz Berlinghof

Christl.-Wissenschaftl. Vereinigung
(Christian Science Society) Karlsruhe
Gottesdienste: Sonntags 8 1/2 Uhr vormittags
Mittwoch 8 Uhr abds. Kriegsstr. 84. Vortragstage

Phönix-Stadion

Sonntag, den 19. Oktober 1930
nachmittags 2.15 Uhr
**Verbandsspiel
K.F.V. Phönix**

Auto-Anfahrt gestattet. Mitglieder
haben nur gegen Vorzeigen der
neuen Mitgliedskarte freien Eintritt

Nächste Woche!

Garantiert
Erlösung 24./25. Okt.
E-Badener-Nachfahrts-
GELD
12500
6000
8000
10000

Wohnens, eichens
Schlafzimmer
160er Schrank, mit
Jugendstiel und Vor-
hang
460 Mark.
Möbelhaus Freundlich
37.39 Kronenstr. 37.39

**Damen- und
Herrenfahrrad**
billig zu verkaufen.
Bahnhofstr. 32, 4. Std.
Augmann

Fabrik. Solstüßgenmach.
zu kaufen gefällig.
Zurich, Reiterbier-
straße 9, 1. St. 11163

Das Kind muß zu



**Vor-Ausstellung
der schönsten Spielwaren!**

DAS WAR KEINER FÜR BILLIG-GUT

Städt. Festhalle Karlsruhe

Samstag, 25. Okt. abends 8 Uhr

Sittungsfest- KONZERT

verbunden mit UTHMANN- und SEIDELFEIER

Mitwirkende: Herr Ottomar Voigt, 1. Konzertmeister (Bd. Landes-
theater) / Herr Paul Hierl, Schauspieler (Bd. Landes-
theater) / Herr Kapellmeister Rudolf Kurt Gahr und
das Gemeinschaftschor der Stadt-Kapelle Karlsruhe
Leitung: Gesangspädagogin Herr Arthur Herbold

Anschließend **BALL**
Vorverkauf: Musikalienhandlung Fr. Tafel, Kaiserstraße; Volk-
freund-Buchhandlung Waldstraße; Zigarren aus Töpper, Mendels-
sohnplatz; Buchhandlung Eisele, Wöhrplatz; Weststadt-Buch-
handlung E. Lützerath, Gabelbergerstraße, und im Vereinslokal
„Goldener Adler“, Karl-Friedrich-Straße / Eintritt 1.00 Mark.
Mitglieder des Arbeiter-Sängerbundes gegen Ausweis 50 Pfennig

Gesangverein Typographia Karlsruhe

Die Weltnöte

und ihr Ausgang!

Öffentlicher Vortrag **Sonntag, 19. Ok-
tober, 8 Uhr abends**, im Vortragssaal
Kriegsstraße 84. — Jedermann ist will-
kommen. — Eintritt frei.

Ein neuer Beruf!
Die mod. Kunststrickerei
auf der
„**Femina-Strickmaschine**“
buntfarbige Wollen, Bullober, Strickleder,
Sportartikl. bringt hoch Verdienst. Leicht er-
lernbar. Günt. Ver. Prospekt grat. u. franco
Zirkulagen- und Strumpffabrik
Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Zu den Gemeindewahlen

braucht jeder

die kommunalpolitischen
Richtlinien der S.P.D. 0.30

Bürgermeister
den Kommentar zu den
kommunalpolitischen
Richtlinien der S.P.D. von
Paul Hirsch 6.75

Gemeinderat
die Schrift von Simon
Katzenstein über die Auf-
gaben der Gemeinden im
Kampf gegen den Alko-
holismus 0.40

**Gemeinde-
vertreter**
die Schrift von Emma
Woytinski über Sozialde-
mokratie und Kommunal-
politik 2.00

**Partei-
funktionär**
das Buch von Ministerial-
rechnungsrat Emil Müller:
Gemeindewahlen, ihre Vor-
bereitung und Durchfüh-
rung durch Gemeinden,
Wahlleiter und Parteien
4.50

Bequeme Zahlungsbedingungen durch unsere
Buchkarte!

Volksfreund - Buchhandlung
Karlsruhe, Waldstraße 28 Fernruf 7020 und 70 1

Kirchweih Daxlanden

Gasthaus zum Karlsruher Hof

Sonntag, den 19. und Montag, den
20. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab

Tanz = Vergnügen

ff. Moninger Exportbier / In gut gepflegte alte und neue
Weine / Preiswerte bekannte Küche / Erfrischende Fleisch-
und Würstchen aus eigener Schlaughterung
Es ladet höflich ein
Arbeiter-Gesangverein Edelweiß E. B.

Badißes Landestheater

Samstag, 18. Oktober

Th.-Gen. 1-100
und 301-400

**Scherz, Satire,
Zornie u. tiefere
Bedeutung**

Zustpiel von Grande
Regie: Raumbach
Mitwirkende: Emmerich
Mademacher, Schreiner,
Seiling, Brand, Fohlen,
Gulpaß, Jull,
C. Kienicher, Kieble,
Tuhne, Wehner, Müller,
Genter, Schneider,
Schulze, b. d. Trend,
S. Kienicher
Anfang 20 Uhr
Ende 2 1/2 Uhr
Stelle A (0.70-3.10) 1.40
Stelle C 4

Festhalle - Daxlanden

Vereinslokal der Arbeiter-Athleten u. Naturfreunde

Am Sonntag, 19. u. Montag, 20. Oktober

Großes Kirchweih-Fest

MIT TANZ - MUSIK

Empfehle gute Pfälzer- u. Ober-
länder Weine, ff. Sinner Bier,
sowie vorzügliche Küche, jäm-
liche Würstchen
Besitzer: Friedrich Baumann.

Café Frosch

Inhaber: Erich Dinger

Sonntag und Montag

Gr. Kirchweih - Rummel

ff. Schrempf-Prinz-Bier. In Weine
Einziges Café am Platze
Große Auswahl in Torten u. Kuchen
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Erich Dinger und Frau. 1803

Kirchweih Daxlanden

Gasthaus z. „Lamm“

Federbachstraße 41
Sonntag und Montag große
Tanzbelustigung

Empfehle gleich ff. Sinner Bier, prima alte
u. neue Weine, Preiswerte bekannte Küche,
Grill, Fleisch- u. Würstchen aus eigener
Schlaughterung sowie Wild und Geflügel.
Es ladet höf. ein. Rob. Leppert und Frau

Kirchweih Daxlanden!!

Gasthaus zur Linde

Vereinslokal der Arbeiter-Radfahrer
„Solidarität“

Sonntag und Montag ab 4 Uhr:

Großes Tanzvergnügen

Empfehle gute alte u. neue Weine, ff. Sinner Bier,
sowie meine vorzügl. Küche. Eigene Schlaughterung
Es ladet ein Besitzer: Karl Wunn;

Künstlerkneipe

Zur Krone, Daxlanden

Sonntag, den 19. und
Montag, den 20. Okt.

Kirchweihfest m. Tanz

Neuer Suder
und vorzügl. kalte u. warme Küche
Herbert Schwall.

Restaurant zur Absiedelung

Daxlander Straße 127

Empfehle zur Kirchweih
ff. Sinner Tafelbier
In hausgemachte Würstchen
Gutgepflegte Weine
Vorzügliche Küche
Um geneigten Zuspruch bitte
Wilh. Hörr

Speisezimmer

echt Eiche, hübsche Form, fein dunkel
gebeizt, Büfettoberteil, innen Mahagoni,
mit geschliffenen Gläsern, liefern
komplett zu

nur Mk. 595.-

Das Zimmer besteht aus 1 Büfett, 180 cm
breit, 1 Kredenz, Tisch und 4 Stühlen
Besichtigung ohne Kaufzwang

Karl Thome & Co
Möbelhaus Karlsruhe
Herrnstraße 23
gegenüber der Reichsbank
Auf Wunsch Teilzahlung! Glasene Anerkennungs-
Riesig große Auswahl.
Besichtigung frei!

Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz

Zweigverein Karlsruhe

Einladung zu einer
Wohltätigkeitsveranstaltung
am 22. Oktober 1930, abends 8 Uhr
in den Sälen der „Eintracht“.

Konzert und Rezitation
Fräulein Winter, Landestheater Karlsruhe
Herr Walter Eisenlohr, Städt. Oper, Leipzig
Herr Staatschauspieler Kieble, Karlsruhe
Herr Kammeränger Netwig, Karlsruhe
Am Flügel: Frau v. Teufel.

Bewirtung • Verkauf • Verlosung

KINDERFEST

Nachmittags 4 Uhr
Lustige Filmvorführungen
Holzpuppentanz:
Waltraut Gockel, Doris Haug, Hilde Gamm
Bewirtung • Verkauf • Krabbelbahn

Eintritt: Kinderfest 50 Pfg. Konzert 3, 2, 1 Pfg.
Vorverkauf bei: Buchbinderei Schick, Waldstr.
Musikalienhandlung Tafel, Kaiserstraße 82 a.
Saalöffnung 1/2 Stunden vor Beginn.

Wirtschaft z. Weiherh.

Kirchweih-Sonntag und -Montag
jeweils ab 3 Uhr

Kirchweih-Tanz

ff. Schrempf-Prinz-Bier
Für erstklassige Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
G. Himmelmann und Frau.

Kirchweihfest

mit TANZ

Wirtschaft
Zum „Schloß Ruppurt“

Sonntag u. Montag Tanzmusik
ausgeführt von der hiesigen
Musikkapelle „Fortuna“

Unsere bekannt gutbürgerliche Küche sorgt
prima Speisen aller Art, Fleisch,
und Geflügel, Gebäck, Kaffee und Kuchen
Gutgepflegte Getränke!

Aufmerksame Bedienung, An-
nahme Lokalitäten! An be-
festigten Verlängerungen
Polizeistunden.

Die verehrliche Einwohnerschaft ladet
freundlichst ein **Frau Luise Fuchs**

Zum Hirsch, Ruppurt

Vereinslokal des Arb.-Radfahrer-Vereins

Sonntag, 19. u. Montag, 20. Okt.

Großes Kirchweihfest

Für erstklassige Speisen und
Tränke ist bestens gesorgt.
Josef Walther u. Frau

Auf zur Kirchweih nach Wollarts-
zur neuen Friedenstraße, Friedric-
Sonntag, 19. Montag, 20. Okt.

Großes Tanzvergnügen

Prima alte und neue Weine
sowie ff. warme Küche
Es ladet höflichst ein
Karl Waidner, Metzger und

Kirchweih Weingarten

Zur Kärcher-Halle

Ueber beide fa

Großes Tanzvergnügen

Empfehle reine Weine
reichhaltige Speisekarte
Es ladet höflichst ein
Ludwig Kärcher, Metzger

Dr. med. Keul
 Facharzt für Haut- und Harnleiden, Kosmetik
 Licht- und Diathermiebehandlung
wohnt und praktiziert jetzt
Ritterstraße 5 — Haus Köchlin
 gleich bei der Kaiserstraße, Ecke Zähringerstr.
 Telefon 1511 Sprechstunde 11-1, 3-6

Praxis-Verlegung.
 Bin von Stefanienstraße 66
 verzoogen nach
Kaiserallee 7
 Mühlburger Tor
Dr. med. Modrzejewski
 Augenarzt
 Telefon 5851 Sprechst. 9/11, 3-6

Sehr guterhaltener
Kinderklapp-Wagen
 billig zu verkaufen
 Gewicht: 25 1/2 St. r.

Schlafzimmer
 hochgelegenes Möbel,
 poliert, und Kissen-
 täche, kaum gebraucht,
 für 820 Mk und 100 Mk
 umständlich gegen
 bar zu verkaufen.
 Herr mit Nr. 6598
 an Postfach 100

Am Donnerstag, den 16. Oktober d. J. ent-
 schlief nach langem schwerem Leiden unser
 langjähriger Vertreter
Herr
Otto Neuert
 Wir betrauern in dem Entschlafenen, der
 über 40 Jahre seine unermüdete Arbeitskraft
 und seinen vorbildlichen Fleiß in treuester
 Pflichterfüllung in den Dienst unseres Werkes
 stellte, einen hochgeschätzten, treuen Mit-
 arbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken
 bewahren werden.
 Karlsruhe, den 17. Oktober 1930.
Direktion der
Karlsruher Parfümerie- und Toilette-
sachen-Fabrik F. Wolff & Sohn G.m.b.H.

*Herrn suchen meistens
 nicht gern aus!*
*Herrn wollen einfach
 „richtig“ bedient sein!*
*Herrn werden richtig
 bedient bei*
Bürchard

Herren-Plüschhose	macofarbig	Gr. 6	5	4	3
		3.60	3.40	2.90	2.60
Herren-Plüschhose	3fädig, acht Maco	Gr. 6	5	4	
		4.90	4.50	4.20	
Herren-Oberhemd	Popeline, weiß oder farbig				5.90
Burchard's Reklame-	reine Wolle, gestr.				1.-
Volksocken					

Gelegenheits-Angebot
 Ein Posten
Zefir-Oberhemden 2.90
 mit unterfütterter Brust

Durlacher Anzeigen
Einladung
 zur Wahl der Stadtverordneten der Stadt Durlach sowie der
 Bezirksräte und Kreisabgeordneten im Amtsbezirk Karlsruhe.
 Nach Ablauf der Amtszeit der bisherigen Stadtverordneten findet die Neuwahl
 derselben am
Sonntag, 16. November 1930, von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
 statt. Es sind 72 Stadtverordnete zu wählen.
 Die Stadt ist in 14 Wahlbezirke eingeteilt und zwar:

Wahlbezirk	Umfassend	Wahlraum
1	Alte Karlsruher Straße mit Efmorgenbruch, Beet- hovens, Bleich, Blotters, Eisenbahn, Grismertstraße mit Postgebäude, Karlsruher Allee, Lützen, Mo- zart, Reibermühlen, Schwabert, Unterhübel, Wie- sen, Wilhelmstraße mit Goethehülle	Goethehülle 1. St. Zimmer 7
2	Allmend, Auer, Blättelchen, Linden, Reichen- bach, Südbühlstraße	Goethehülle 1. St. Zimmer 6
3	Albornstraße, Auf den Rissen, Birken, Büchsen, Friedrich, Kiltisfeldstraße mit Oberwald, Rissen, Waldstraße	Goethehülle 1. St. Zimmer 1
4	Amalien, Bismarck, Garten, Keller, Mittel, Kalmatenstraße	Schillerhülle 1. St. Zimmer 3
5	Bäckerstraße, Breite Gasse, Brunnenhaus, Im- ber, Kirch, Schloß, Schwaben, Weiberstraße mit Weiberhof	Schillerhülle 1. St. Zimmer 4
6	Auf dem Schloß, Bäder, Berwald, Eitlinger, Berren, Luh, Müllersstraße mit Eitelwesen, Schloßweg, Tiefentalerstraße	Gewerbehülle 1. St. Zimmer 6
7	Berwald, Dürbach, Eichrodtweg, Frecht, Goethe, Leopold, Scheffel, Schiller, Soffen, Turmberg, Uhlend, Werderstraße, Wolfsweg, Zerkreuz liegend	Handelshülle 1. St. Zimmer 7
8	Friedhof, Gröninger, Motke, Reut, Room, Weingaartstraße	Gewerbehülle 1. St. Zimmer 4
9	Adler, Blumen, Jäger, König, Mühl, Rappen- straße	Handelshülle 1. St. Zimmer 8
10	Gerber, Kleinbach, Kronen, Pfingstraße mit Sub- weg, Horzheimer, Schlachthausstraße	Schillerhülle 1. St. Zimmer 5
11	Lamm, Sebold, Spital, Zehnstraße	Schillerhülle 1. St. Zimmer 6
12	Hauptstraße	Rathausaal
13	Bergstraße mit Fischhaus und Emsbühl, Frieden, Haupt, Lützen, Wilhelmstraße im Stadtteil Aue	Rathausaal im Stadtteil Aue
14	Adler, Gartenstraße, Kiltisfeldstraße, Linden, Waldhornstraße im Stadtteil Aue	Grundbuchamt- zimmer im Stadtteil Aue

Die Wahlberechtigten werden zur Teil-
 nahme an der Wahl eingeladen. Wählen
 kann nur, wer in die Wahlkartei einge-
 tragen ist, oder durch ein Zeugnis des
 Oberbürgermeisters dem Wahlausweis
 nachweist, daß sein Wahlrecht nach Ab-
 schluß der Kartei durch höhere Entschlei-
 dung anerkannt worden ist.
 Das Wahlrecht wird in Berlin mit-
 telst amtlichen Stimmzettels ausgeübt.
 Die Wahlberechtigten erhalten wie bei
 den Reichs- und Landtagswahlen beim
 Betreten des Wahllokals einen Umschlag
 und einen amtlich hergestellten Stim-
 mettel, welcher letzterer alle ungelieferten
 Wahlvorschlüge unter Angabe der Par-
 teien oder Wählergruppen und der er-
 zeilen vier Bewerber jeden Vorschlag ent-
 hält. Der Wahlberechtigte begibt sich in
 einen der Nebenräume im Stimmlokal
 und hat auf dem Stimmzettel durch ein
 Kreuz oder sonstige Bezeichnung in dem
 hinter jedem Vorschlag vorgegebenen
 Kreuzchen zu machen, welchem er
 seine Stimme geben will. Stimmzettel,
 welche dieser Bestimmung nicht entspre-
 chen, sind unzulässig.
 Die Stadtverordneten werden von den
 Wahlberechtigten nach den Grundzügen
 der Verhältniswahl auf Grund gebunde-
 ner Wahlvorschlüßlisten gewählt.
 Wählbar ist jeder mindestens 25 Jahre
 alte Wahlberechtigte, dessen Wahlrecht
 nicht ruht.
 Die Wahlvorschlüßlisten sind bis spä-
 testens Donnerstag, den 30. Oktober d.
 J., nachm. 4 Uhr beim Oberbürgermeister
 einzureichen. Zur Einreichung derselben
 wird hiermit aufgefodert; dieselben dür-
 fen nicht mehr als doppelt soviel Na-
 men und sollen mindestens ebensoviel
 Namen enthalten, als Stadtverordnete
 zu wählen sind. Sie müssen von 10 in der
 Wahlkartei aufgenommenen Personen
 unterzeichnet sein. In den Wahlvor-
 schlüßlisten sind die Bewerber in erken-
 nbarer Reihenfolge mit Zu- und Vor-
 namen aufzuführen. Ihr Stand, Beruf
 und Wohnort ist so deutlich anzugeben,
 daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel
 besteht. Die Wahlvorschlüßlisten müssen
 erkennen lassen, von welcher Partei oder
 Wählergruppe sie herrühren. In gemein-
 samen Wahlvorschlüßlisten mehrere

Warum?
Trefzger
MÖBEL

Weil hier 30jährige Erfah-
 rungen in den Dienst des
 kaufenden Publikums gestellt
 sind und über 100000 Liefe-
 rungen die Leistungsfähigkeit
 auf dem Gebiete der Raumkunst
 einwandfrei beweisen
 Überzeugen auch Sie sich durch
 unverbindliche Besichtigung unserer
Fabrik-Ausstellung
Karlsruhe
 Kaiserstrasse 97
 Süddeutsche Möbel-Industrie
 Gebrüder Trefzger, G.m.b.H. Rastatt

Rhein-Wasserflugstation
 beim Karlsruher Rheinstrandbad
 Rappenhöfchen
 Vom 18.-22. Oktober, täglich von 11-17 Uhr
Rund- u. Sonderflüge
 mit dem Wasserflugzeug „Seeschwalbe“
 Beste Verbindung: Straßenbahnlinie 2 (fährt von 10-18 Uhr
 viertelstündlich wie im Sommer bis Rappenhöfchen).
 Eintritt in das Strandbad 20 Pfennig je Person. Die Eintritts-
 karte gilt zugleich als Zuschauerkarte (Ausbewahren für den Frei-
 flug). Auf je 100 Besucher entfällt ein Freiflug. (Bis jetzt etwa 3000
 Besucher und gegen 80 Freiflüge). Näheres durch die Tagespresse
 Flugscheine einsch. Versicherung bei Verkehrsverein, Auskunfts-
 stelle Kaiserstr. 158, Eing. Ritterstr.; Reichsbahn Karlsruhe A.-G.,
 Kaiserstr. 229; Agentur der Haps, Kaiserstr. 215; Lloyd-Reisebüro
 Kaiserstr. 181; Mühlhaus Fritz Müller, Kaiserstr. Ecke
 Waldstr.; Zigarrengeschäfte Ed. Függe, Kaiserstr. 51; Friedr. Topper
 Kriegsstr. 3a; Bernhard Holz, Karlsru. 64; Weißwarengeschäft Mari
 Holzschuh, Werderstr. 48; Lottereeinnehmer F. J. Sommer, Kaiser-
 allee 5 und an der Landestelle. 1457

Bienen-Honig
 Th. Zwecker, Karlsruhe,
 Karlsruherstr. 134

Wäscherei Roll
 wäscht von 20 Pfd. ab jede Wäsche
separat
 also hygienisch • unter Garantie

Geschäfts-Übernahme u. Empfehlung!
 Meiner werten Kundschaft, Freunden und
 Bekannten, sowie der verehrl. Einwohnerschaft
 von Karlsruhe (Städtisch) zur ge-
 kennntnis, daß ich von der Firma Cusi die
Spanische Weinstube
 auf dem Werderplatz
 die ich schon 2 Jahre führte, jetzt selbst
 übernommen habe.
 Von jetzt ab unter der Bezeichnung
Weinhaus Sanz
 Zum Ausschank bringen wir reine deutsche
 und spanische Weine, sowie R. Beckh-Bier.
 Eigene Schlichtung-Gut bürgerliche Küche.
Heute abend ab 7 Uhr Konzert
 Es ladet höf. ein **Juan Sanz u. Frau**

**Gold-
 fleischige Speise-Kartoffeln**
 für den Winterbedarf aus den besten badischen Kartoffelbau-
 bebieten, in bekannt guter Qualität, liefert prompt und billig
 frei Keller an Private und Großverbraucher
**Badische landwirtschaftliche Zentral-
 genossenschaft e.G.m.b.H., Karlsruhe**
 Büro: Lauterbergstr. 3 / Lager: Schlachthausstr. 3 / Tel. 4620-4626

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
 Geschäftsstelle (am Hotel Austra) Hauptstr. 32, 50. 11
 Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kauf-
 Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“
 Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr

Großer Preisabhaul
Möbel
 direkt an Private, nur
 Qualität • Größte Aus-
 stellungshalle am Platz •
 Günst. Zahlung, kostenlose
 Lieferung • Besichtigung
 ohne jeden Kaufzwang er-
 wünscht.
Gottfried Storch & Sohn
 Möbelfabrik • Durlach
 beim Finanzamt

Jakob Finkelstein G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstr. 231 (Ecke Hirschstr.)
 = Fernsprecher Nr. 6275 =